



## Schulverweigerung

### Chancen für schulumüde Kinder und Jugendliche



**Sabine** ging sechs Monate nicht zur Schule, geriet in eine Clique. Ihre Mutter ahnte nichts, weil sie pünktlich jeden Morgen das Haus verließ. Als die Sache letztlich durch die Reaktion des Schulamtes auffliegt, nimmt Sabine an einem Schulverweigerungs-Projekt im CJD Kirchheimbolanden teil.

Hier findet sie ihren Weg, holt den Hauptschulabschluss nach und entdeckt ihr Interesse an der Arbeit als Friseurin. Nach einem Praktikum erhält die 16-jährige einen Ausbildungsplatz.

Regelmäßig die Schule zu schwänzen, sich nicht am Unterricht zu beteiligen oder aber ihn ständig zu stören, das sind die häufigsten Spielarten von Schulverweigerung. Zurzeit herrscht unter Experten Einigkeit, dass 5 - 20 Prozent der Schülerinnen und Schüler den Unterricht verweigern, und das sehr unterschiedlich von Schule zu Schule. Die größte Verweigerungsquote besteht bei Hauptschulen, aber auch bei Berufsschulen ist sie beachtlich. Geht man von sicheren 5 Prozent an Schulverweigerern aus, gibt es rund **500.000 Schulverweigerer**. Der „harte Kern“ umfasst mindestens 200.000 Schüler, die dauerhaft die Schule verweigern oder ohne Abschluss ganz aus der Schule aussteigen.

Das Ergebnis: 80.000 Schülerinnen und Schüler verlassen die Schule jährlich ohne Abschluss, 60.000 dieser jungen Menschen machen keine Ausbildung und 20.000 sind praktisch Analphabeten.

Das CJD (Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e.V.) bietet vielfältige Förderungen von schulumüden Kindern und Jugendlichen an. Für sie baut das Bildungsunternehmen sinnbildlich **Brücken** – zurück in die Regelschule oder in die Berufswelt. Mithilfe eines Netzwerks aus Eltern, Pädagogen, Jugendamt und Beratern, das die Schüler ernst nimmt und individuell auf sie eingeht, finden diese aus der Verweigerungshaltung wieder heraus.



### Schulverweigerung hat ernste Ursachen

Kinder und Jugendliche haben immer einen Grund, warum sie nicht lernen wollen oder können:

- schwierige familiäre Verhältnisse,
- mangelnde Aufmerksamkeit und Fürsorge,
- soziale, psychische oder Sucht-Probleme der Eltern,
- in eine Clique geraten zu sein, in der das Schwänzen zum guten Ton gehört,
- Lehrer, die Schüler nicht individuell fördern (können),
- wenn der Unterricht wegen unzureichender Sprachkenntnisse an den Schülern vorbeigeht.

### Schulverweigerer erhalten neue Chancen beim CJD

Aus dem christlichen Menschenbild leitet das CJD eine ganzheitliche Pädagogik ab, die auf vier Kernkompetenzen beruht: Religionspädagogik, Sport- und Gesundheitspädagogik, Musische Bildung sowie Politische Bildung. Dadurch werden Körper, Geist und Seele gleichermaßen angesprochen und gefördert.

Das CJD bietet inzwischen deutschlandweit in rund 20 Projekten Schulverweigerern neue Chancen durch **gezielte Förderung**. Es gibt kein Patentrezept, Kinder und Jugendliche wieder zum Lernen zu motivieren, sondern viele verschiedene Wege. Hier einige Beispiele:

- „Praxisklasse in der Hauptschule“: Schüler mit gefährdetem Hauptschulabschluss aus sieben Berliner Hauptschulen werden an drei Tagen in Werkstätten des CJD betreut. Im ersten Durchgang haben 70 Prozent ihren Hauptschulabschluss erreicht.
- „Transmission II“: Unterstützung beim Übergang von der Schule in den Beruf. Ein Projekt für Schulverweigerer aus dem sozialen Brennpunkt in Berlin-Moabit, ca. 70 Prozent der Schüler haben einen Migrationshintergrund und kommen zum großen Teil aus sozial schlecht gestellten Familien.
- „Betrieb und Träger“: Die Vermittlung berufsbezogener Kenntnisse wird schulmüden Jugendlichen als 10. Pflichtjahr anerkannt (Steinfurt, Nordrhein-Westfalen).
- KOMM – Beratung in Schule und Stadtteil, für Schüler, Eltern und Lehrer (Frankfurt a.M. und Darmstadt).

Weitere Informationen unter [www.schul-verweigerer.de](http://www.schul-verweigerer.de)

Das CJD bietet jährlich 150.000 jungen und erwachsenen Menschen Orientierung und Zukunftschancen. Sie werden von 8.000 Mitarbeitenden an über 150 Standorten gefördert, begleitet und ausgebildet. Grundlage ist das christliche Menschenbild mit der Vision „Keiner darf verloren gehen!“.

Herausgeber:  
Christliches Jugenddorfwerk  
Deutschlands e.V. (CJD)  
Teckstraße 23 · 73061 Ebersbach  
[www.cjd.de](http://www.cjd.de)



Informationen & Beratung  
fon 01805 900 988 00 (12 Cent pro Minute)  
[beratung@cjd.de](mailto:beratung@cjd.de)

Spendenkonto  
Commerzbank Dortmund EKK Kassel  
BLZ 440 400 37 BLZ 520 604 10  
Kto. 364 00 00 Kto. 93 93